

1. Begründung

Die „Studie zum Projekt Europäischer Hugenottenpark“ (Oktober 2004, beschlossen von der SVV im November 2004) beinhaltet den Vorschlag der Stadtverwaltung Schwedt/Oder, die Tourismusinformation des Tourismusvereins „Am Unteren Odertal“ e.V. in die Uckermärkischen Bühnen Schwedt und damit in das Gebiet des zu entwickelnden Parks zu integrieren. Die Autoren der Studie schätzen dieses Vorhaben als „kompatibel, wirtschaftlich effizient und vorteilhaft“ ein.

Ziel ist, mit dieser Maßnahme touristische, kulturelle und gastronomische Angebote zu bündeln und mit Informations- und Kommunikationsangeboten zu koppeln. Die Studie geht davon aus, dass sich aus dieser Konzentration der kulturellen und touristischen Leistungsträger zahlreiche positive Synergien für das Standortmarketing der Stadt Schwedt ergeben. Der „Europäische Hugenottenpark“ und die Uckermärkischen Bühnen Schwedt in zentraler Stadtlage und günstigen Wegebeziehungen zum Bahnhof, zu Haltestellen des ÖPNV und zum überregionalen Oder-Neiße-Radweg würden damit zur Hauptanlaufstelle der Touristen in der Stadt.

Besucher mit überregionaler Herkunft erwartet in der Touristinformatio an diesem Standort eine große Angebotspalette. Der Besucher kann sich hier sein komplettes Tagesprogramm zusammenstellen lassen.

In der Studie zur Entwicklung des Europäischen Hugenottenparks wird eingeschätzt, dass die Schaffung des Hauptanlaufpunktes der Stadt im kulturellen Zentrum den Uckermärkischen Bühnen außerdem die Möglichkeit bietet, ihre kulturell-künstlerischen Angebote dem Besucher als touristische Leistung zu offerieren und mit den klassischen Angeboten der Touristinformatio (Übernachtung, Besuchsprogramme) zu koppeln. Damit erhält dieser Bereich des Europäischen Hugenottenparks auch für die Bewohner der Stadt eine besondere Zielqualität.

Geplant ist, dass die Finanzierung dieser Maßnahme gemeinsam mit den beiden Maßnahmen 1. Bauabschnitt und Freilichtbühne über das Förderprogramm INTERREG IV der POMERANIA erfolgen soll. Nach Veröffentlichung der Förderbedingungen für diese Handlungsinitiative soll Anfang des Jahres 2008 der entsprechende Fördermittelantrag gestellt werden. Aus dem Umbau ergeben sich außerdem Folgekosten für die Uckermärkischen Bühnen Schwedt, da sich die Wartungskosten für die Brandmeldeanlage, die Brandschutztüren und die Türanlage um rund 700 Euro jährlich erhöhen werden.

Aufgrund des schon im kommenden Jahr zu stellenden kompakten Fördermittelantrages ist es notwendig, den Baubeschluss bereits jetzt zu fassen. Die Fertigstellung könnte dann zum Brandenburg-Tag erfolgen. Hierbei sind der Europäische Hugenottenpark, die Uckermärkischen Bühnen und die Uferzone als wesentliche Festbereiche ausgewiesen.

2. Gesetzliche Grundlagen

- VO über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (Gem HVO Bbg) veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt Teil II Nr. 19/2002.
- Verwaltungsvorschrift zur GemHVO Bbg., veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 37/2002.
- Brandenburgisches Straßengesetz (Bbg. Str. G.) vom 11. Juni 1992, veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg – GVBl. Bbg. – Teil I Nr. 11 S. 186 vom 15. Juni 1992, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 22. Dezember 1997 (GVBl. Brandenburg Teil I S. 172)
- Brandenburgische Bauordnung i. d. F. der Bekanntmachung vom 25. März 1998 (GVBl. I S. 82)
- Baugesetzbuch (BauGB) i. d. F. vom 27. August 1997 (BGBl. I S. 2141), berichtigt 1998 S. 137
- Haushaltssatzungen der Stadt Schwedt/Oder

3. Allgemeine Angaben

Kreis: Landkreis Uckermark
Ort: Schwedt/Oder
Straße: Siehe Deckblatt
Eigentümer: Stadt Schwedt/Oder

4. Baubeschreibung

Gegenstand ist die Beschreibung der Baumaßnahme zum Umbau des Foyers Großes Haus der Uckermärkischen Bühnen Schwedt zur Unterbringung der Stadtinformation des Fremdenverkehrsvereins der Stadt Schwedt. Dazu werden die zwei vorhandenen Eingänge zurückgebaut und ein neuer mittiger Zugang, der behindertengerecht mit zweiflügligen Türen und Luftschleieranlage ausgestattet ist, wird geschaffen.

Dieser neue Eingang bietet auch eine direkte Zuwegung zum, an das Foyer angrenzende, Restaurant. Die alten Türöffnungen werden mit neuen fest verglasten Fassadenteilen ergänzt. Für die Theaterkasse wird der Tresen versetzt, für die neue Stadtinformation wird ein Tresen in der Art des vorhandenen nachgebaut. Beide Bereiche werden durch eine Ganzglastür begehbar und gleichzeitig gegen Zugluft geschützt, gestaltet.

Das Büro für die Stadtinformation wird zusätzlich im ehemaligen Windfang geschaffen, die Theaterkasse aus der Gebäudemitte umverlegt. Dazu wird textiler Bodenbelag auf dem vorhandenen Fußboden ausgelegt und in den Büroräumen werden neue Heizkörper installiert.

Im neuen Windfang werden großflächige Reinsteifer – Fußmatten im Fußboden eingearbeitet. Die vorhandenen Glasflächen zum Foyer werden mit Gipskartonplatten bis zur Unterkante der Oberlichtfenster bekleidet, damit in den neu entstehenden Büroräumen zusätzliche Stellmöglichkeiten für Möbel geschaffen werden können. Alle neuen Wandflächen werden durch eine Metallsockelleiste geschützt.

Deckenbereiche, die durch nötige Neuverlegungen von Elektroleitungen aufgenommen werden müssen, werden nach Beendigung der Arbeiten oberflächeneben geschlossen. Der Windfang erhält in die Unterdecke eingesetzte Einbaudownlights zur Beleuchtung. Notwendiger Lagerraum für die Stadtinformation, eine Teeküche und ein Getränkeabstellraum wird neben den Treppenaufgängen im Vestibül durch die Errichtung von Trennwänden aus Gipskarton in F90-Qualität geschaffen. Es werden furnierte T30/Rauchschtüren eingebaut.

Die Garderobentresen erhalten eine neue Frontverkleidung, angepasst an die Tresengestaltung der Theaterkasse und Stadtinformation. Sie werden räumlich so umgebaut, dass der neue Zugangsbereich an den Türen zu den Vestibülen liegt.

Die notwendige Entrauchung des Foyers erfolgt durch einen Lüfter, der in einem verkleideten Kanal an der Unterdecke des Büros der Theaterkasse zur Fassade führt, die in diesem Bereich mit einem metallenen Lüftungsgitter versehen wird.

Alle Bereiche, die durch Baumaßnahmen betroffen sind, werden nach deren Abschluss malermäßig instandgesetzt, die Fußbodenflächen werden gereinigt. Alle Umbauten und Erweiterungen dienen maßgeblich dem Erhalt des Bestandes.

5. Kostenzusammenstellung

Kostenzusammenstellung in EURO

KG 300

Bauhauptarbeiten	1.109,00
Tischlerarbeiten	40.000,00
Metallbauarbeiten Fassade	30.300,00
Bodenbelagsarbeiten	3.940,00
Trockenbauarbeiten	7.570,00

KG 400

Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungs- anlage	3.500,00
Raumluftechnische Anlage	5.000,00
Bauleistungen für Kabelanlagen	5.025,00

KG 700

Architekten- und Ingenieurleistungen	11.250,00
--------------------------------------	-----------

Summe	107.694,00
MWSt. 19%	<u>20.461,86</u>
Gesamt	128.155,86

6. Finanzierungsnachweis

HHST 01.6100.6550: Planung
HHST 02.7918.9400: Bauausführung

Jahr/Teilleistung	Kosten der Teilleistung in TEuro	Fördermittel 85% INTERREG in TEuro	Komm. Anteil in TEuro
<u>2005</u> Planung	11,8	-	11,8
<u>Jahr 1</u> Bauausführung	128,2	109,0	19,2
Gesamt	140,0	109,0	31,0

7. Folgekosten

Folgekosten entstehen den Uckermärkischen Bühnen durch den Einbau einer neuen Türanlage und durch die Erweiterung der Brandmelde- und Belüftungsanlage. Diese zeihen Erweiterungen der vorhandenen Wartungsverträge nach sich. Die Gesamtkosten werden auf ca. 700,00 EURO p.a. geschätzt.

8. Bauzeitenplan

Um den Spielbetrieb durch die Bauarbeiten nicht zu beeinflussen, wird die Baumaßnahme in der Sommerspielpause 2009 realisiert.

Baubeginn sollte der 16.07.2009 sein
Bauende ist dann ca. 16.08.2009

Die Tischlerarbeiten und Installationsvorbereitungen können schon vorher vorbereitet werden.
Die Ausschreibung der Leistung muss bis zum 01.05.2009 abgeschlossen sein, so dass eine Lieferzeit von ca. 8 Wochen für die ausführenden Unternehmen garantiert ist.

Maßnahme bzw. Teilleistungen	Gesamt Kosten TEuro	Ablauf nach Jahren		Bauanteil in TEuro
		2005		Jahr 1
Planung	11,8	11,8		0,0
Bauausführung	128,2	0,0		128,2
Summe	140,0	11,8		128,2